

ILARIA CARLI PÀRIS

MOVIMENTO



Ohne Titel
2023
Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
120 × 90 cm



Ohne Titel
2020
Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
80 × 60 cm



Ohne Titel
2022
Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
120 × 90 cm



Ohne Titel
2021
Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
80 × 60 cm



Ohne Titel
2021
Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
120 × 80 cm



Ohne Titel
2022
Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
140 × 100 cm



Ohne Titel
2020
Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
20 × 20 cm

Ohne Titel
2020
Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
18 × 34 cm





"In diesem Prozess ist das visualisierte Bild surreal, in einer bewegungslosen Zeit einer einzigen Farbe schwebend, zerlegt oder in seiner Gesamtheit und seinem Rhythmus betrachtet, auch zu einem Konzept stilisiert. Dieser introspektive Weg ist eine Haltung der Aufmerksamkeit gegenüber der Außenwelt und analysiert mit einem intimen Blick auf das Leben das, was uns umgibt, und versucht, sich mit ihm in einer Zeit wie der dieses frühen Jahrtausends wieder zu vereinen, in der die Rohstoffe fast erschöpft oder unter Schichten von verschmutzenden Materialien begraben sind, die verbraucht sind und bleiben".

Claudia Avventi

Ohne Titel (Temperature)

2025

Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
50 × 50 cm

ABOUT TO CROSS: Painting and Suspense



Ausstellungsansicht, *About to Cross: Painting and Suspense*, Galerie Frei.haus Wien
(c) Ilaria Carli Paris



Softpack N1
 2025
 Öl, Tempera und Acryl
 auf gespanntem Papier
 20 × 20 × 4 cm



Softpack N2
 2025
 Öl, Tempera und Acryl
 auf gespanntem Papier
 20 × 20 × 4 cm



Apnea
2025
Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
120 × 90 cm

ESTABLISHING CONNECTION



Ausstellungsansicht, *Establishing Connection*, West Space, Wien
(c) Ilaria Carli Pàris

Ilaria Carli Pàris verhandelt den Schwebezustand als existenzielle wie ästhetische Konstellation. Ihre Werk „Apnea“, in dem sie Öllasuren und Acryl auf gespanntes Papier überträgt, kreist um Momente des Innehaltens - zwischen Atem und Apnoe, Gravitation und Auflösung. Diese Zustände manifestieren sich in fließenden, teils gefalteten Formen, die an Stoffbahnen, Wellengänge oder Luftströme erinnern. Sie sind visuelle Entsprechungen innerer und äußerer Dynamiken, Kräfte, welche in Natur, Körper oder Denken wirksam sind, sich aber einer vollständigen Erfassung entziehen. Auch Erkenntnis folgt oft keiner linearen Logik. Lernen vollzieht sich in Phasen des Beobachtens, des Nachempfindens und des Wiederholens. „Apnea“ lässt sich als bildnerisches Modell eines Erkenntnisprozesses lesen, der nicht auf ein Ergebnis ausgerichtet ist, sondern auf Offenheit. Ilaria Carli Pàris entwirft darin einen Übergangszustand zwischen Wissen und Nichtwissen. Bedeutung wird bei ihr fortlaufend erzeugt, indem sich Wahrnehmung, Intuition und Reflexion überlagern, ohne sich dabei zu einer fixen Form zu verdichten.

Esther Hladik

MENSCH

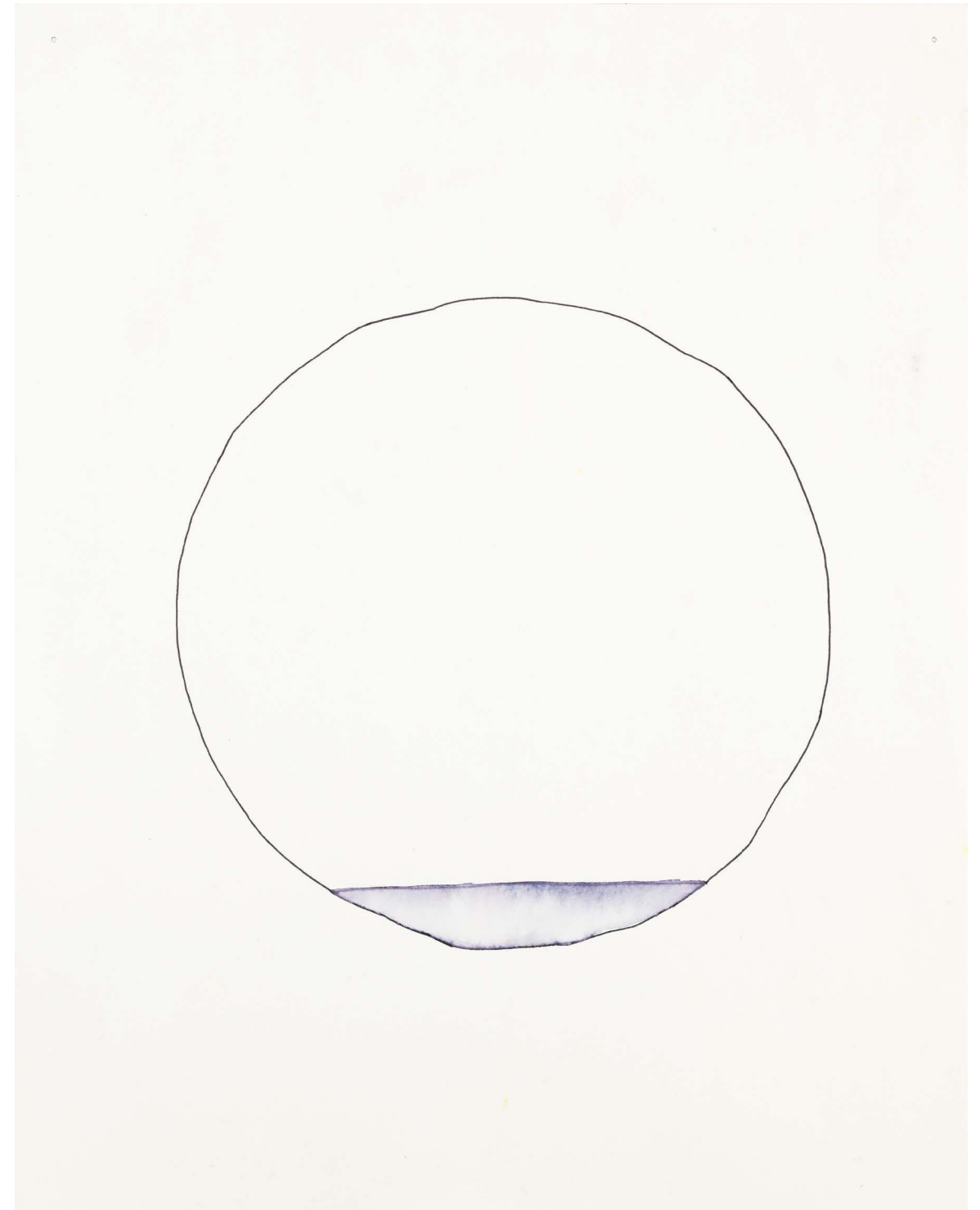
MATERNITY LEFT

Maternity Left ist ein Werk, durch das die Künstlerin, eine fruchtbare 38-jährige Frau ohne Kinder, über Lebensentscheidungen nachdenkt, die von der zeitgenössischen westlichen Gesellschaft beeinflusst sind. In dem Bild wird die verbleibende Fruchtbarkeit der Künstlerin als Symbol für die verrinnende Zeit und den damit verbundenen Druck dargestellt. Das Werk untersucht den Konflikt zwischen der chronologischen Zeit, die biologische Grenzen auferlegt, und dem Kairos, jenem idealen Moment, der oft schwer fassbar erscheint und in sozialer Angst und der Furcht, den Wunsch nach Mutterschaft nicht erfüllen zu können, gefangen ist.

Das Werk wurde im Rahmen von "10 Minutes Shift" geschaffen. Es hinterfragt das Verhältnis von Zeit, Arbeit und Wert, indem Künstler:innen ein Kunstwerk in nur 10 Minuten erschaffen. Die Ausstellung regt dazu an, den Wert kreativer Arbeit in einer konsumorientierten Gesellschaft neu zu überdenken.

www.viennaartweek.at/de/program/eroeffnung-10-minutes-shift/

2024
Tratto Pen und Wasser auf Papier
30 × 40 cm





Die Badende
2018-2021
Öl, Tempera und Acryl
auf gespanntem Papier
110 × 70 cm



Non sai essere alla mia altezza
2015-2018
Öl, Tempera und Acryl auf Papier
70 × 100 cm

NON SAI ESSERE ALLA MIA ALTEZZA

Non Sai Essere alla Mia Altezza (You don't know how to be in my league) ist ein Selbstporträt, in dem der halbentblößte Körper, vom Geist geführt, die Haltung eines Raubtiers einnimmt. Er sitzt da und schaut dich an. Das Gemälde wurde als Zeichen der Traurigkeit und fast des Verachtens vieler schlechter menschlicher Gewohnheiten geschaffen. Die Künstlerin fühlt sich eher der angeblichen tierischen Minderwertigkeit näher als der menschlichen Überlegenheit. Das Werk „überlebte“ einen Hausbrand am 30. Dezember 2018 und wurde teilweise von der Künstlerin selbst restauriert.



Ausstellungsansicht, *Looking Elsewhere Being There*, Cermodern Arts Center, Ankara
(c) Pablo Chieregini



Die künstlerische Forschung von Ilaria Carli Pàris untersucht die Schönheit der Bewegung, verstanden als primäre Bedingung der Existenz, die im Ganzen und als innerer Fluss liegt und uns Lebenskraft verleiht. Die Bewegung wird in diesen Arbeiten, die durch das Aufspannen von Papier direkt auf einen Keilrahmen entstehen, einem visuellen und strukturellen Einfrierungsprozess unterzogen.

Der Wunsch, ihr Wesen zu erforschen, entsteht aus einer Trennung des Ichs vom Körper. Die Präsenz der menschlichen Figur in einigen Serien hat eine Wertigkeit von Wärme: sie ist ein Portal, um das Selbst wieder mit seiner körperlichen Behausung zu vereinen. Die menschliche Figur von Carli Pàris steht in Beziehung zur heutigen Wahrnehmung der linearen Zeit, die Unzufriedenheit und Frustration erzeugt, im Gegensatz zur zirkulären und natürlichen Zeit des Lebens selbst, und teilt ihre inneren Grenzen durch autobiografische Erzählungen mit.

Miesmuschel (Cozza)

2016

Tempera und Acrylic auf Karton

21 x 29 cm